

# Globale Partnerschaft zur Umsetzung der nationalen Klimabeiträge (NDCs)

## HINTERGRUND

2015 einigte sich die Staatengemeinschaft auf das **Pariser Klimaabkommen**. Darin verpflichten sich alle Staaten, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad, wenn möglich 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Dazu tragen sie durch **nationale Klimabeiträge** (*Nationally Determined Contributions*, NDCs) bei.

Diese erfolgreich umzusetzen, erfordert, sie für einzelne Sektoren wie Energie, Landwirtschaft oder Stadtentwicklung zu konkretisieren, sie in langfristige Entwicklungs- und Haushaltspläne aufzunehmen und in Investitionsprogrammen zu verankern. Um die NDCs im Einklang mit den Zielen des Pariser Abkommens und der Agenda 2030 umzusetzen, bedarf es schnellen und gemeinsamen Handelns.

Vor diesem Hintergrund hat die Bundesregierung zusammen mit Marokko und weiteren Ländern im Jahr 2016 eine **globale Partnerschaft zur Umsetzung der nationalen Klimabeiträge** initiiert: die **NDC-Partnerschaft**. Sie hat mittlerweile 162 Mitglieder: 104 Länder (85 Entwicklungs- und Schwellenländer und 19 Industrieländer), 35 internationale Organisationen und Entwicklungsbanken sowie 23 assoziierte Mitglieder.

## ZIELE

Mit der Partnerschaft unterstützt die Bundesregierung Entwicklungs- und Schwellenländer, ihre nationalen Klimabeiträge schnell und effektiv umzusetzen. Das Ziel sind ambitionierte, emissionsarme und klimaresiliente Entwicklungspfade.

Die NDC-Partnerschaft bietet zudem als globales Bündnis von Regierungen und multilateralen Institutionen ein Forum für den Austausch.

Gleichzeitig reichen diese nationalen Klimabeiträge in der Summe noch nicht aus, um die Klimaziele zu erreichen. Laut Pariser Klimaabkommen sind alle Länder aufgefordert, ihre NDCs alle fünf Jahre zu überarbeiten und ambitionierter zu gestalten – dieser Schritt steht ab 2020 an. Um zu verhindern, dass der Klimawandel unbeherrschbar wird, müssen alle Staaten ihre Klimaziele deutlich ehrgeiziger gestalten und nationale Klima- sowie Entwicklungsziele zusammenführen.

|                                    |  |
|------------------------------------|--|
| <b>Beteiligte</b>                  | Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer, multilaterale Organisationen und Entwicklungsbanken, nicht-staatliche Partner wie NGOs  |
| <b>Ziel</b>                        | Austausch zu NDC-Umsetzung und Ambitionssteigerung ermöglichen, Partner aus Entwicklungsländern bei der ambitionierten Planung und erfolgreichen Umsetzung ihrer Klimaziele im Kontext der Agenda 2030 unterstützen, Geberkoordinierung verbessern, NDCs von Anfang an in Planungsprozesse einfließen lassen |
| <b>Beitrag der Bundesregierung</b> | Ausrichtung der Klimavorhaben und Klimafinanzierung auf die NDCs der Partnerländer sowie Finanzierungsbeiträge für kurzfristige Unterstützung  |

## UMSETZUNG

Die NDC-Partnerschaft setzt auf drei Ebenen an:

1. technische Unterstützung,
2. Unterstützung bei der Erschließung von Finanzierung und
3. praktisches Wissen.

Mit rund 50 Mitgliedsländern sowie drei regionalen Initiativen ist die Zusammenarbeit zur Umsetzung der nationalen Klimabeiträge angelaufen. Daran beteiligen sich bilaterale Geber, aber auch internationale Organisationen und nichtstaatliche Akteure.

Die Partnerschaft fördert ferner Partnerländer bei der Fortschreibung ihrer NDCs zu deren turnusmäßigen Neuvorlage im Jahr 2020. 50 Mitgliedsländer haben sich bislang bei dem neu eingerichteten Instrument zur ambitionierteren Gestaltung der NDCs, dem **Climate Action Enhancement Package** (CAEP), um weitere Unterstützung für die anstehende Überarbeitung ihrer NDCs beworben. Von den insgesamt 871 angefragten Aktivitäten werden 75 Prozent bedient. Erste Länder heben das Ambitionsniveau ihrer NDCs bereits an.

## DEUTSCHES ENGAGEMENT

Die **Bundesregierung unterstützt die NDC-Partnerschaft finanziell und politisch**. Seit Bestehen der Partnerschaft haben das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) Unterstützung im Umfang von etwa 500 Millionen Euro eingebracht. Das neue Instrument des *Climate Action Enhancement Package* wird mit knapp 17 Millionen Euro und das Sekretariat der Partnerschaft mit insgesamt 12 Millionen Euro unterstützt. Zudem finanzieren sowohl BMZ als auch BMU große Mehrländervorhaben zur NDC-Umsetzung, die sich im Rahmen der NDC-Partnerschaft flexibel auf Unterstützungsbedarfe der Partnerländer ausrichten können.

Wichtigster Beitrag ist aber, kontinuierlich die **gesamte internationale Klimafinanzierung Deutschlands auf die NDC-Umsetzung auszurichten**.

Darüber hinaus soll die internationale Zusammenarbeit insgesamt stärker in Einklang mit den Zielen des Pariser Abkommens gebracht werden. Dazu unterstützt Deutschland die Dialog- und Koordinationsprozesse der NDC-Partnerschaft.

## BEISPIELE

→ Karibik: Regionale Klima-Finanzinitiative für mehr Investitionen

Kleine Inselstaaten sind von den Folgen des Klimawandels besonders betroffen. In der Karibik bedrohen höhere Temperaturen, veränderte Regenzeiten, ein steigender Meeresspiegel und stärkere Wirbelstürme die Existenzgrundlagen der Menschen. Mit deutscher Unterstützung will **eine neue Finanzinitiative** die Zusammenarbeit in der Region fördern, um die Inselstaaten der Ostkaribik bei der Umsetzung ihrer NDCs zu unterstützen. So wird beispielweise die Projektentwicklung für Solarenergie in der Region gefördert. Auch werden die Länder zur Überarbeitung ihrer NDCs bis 2020 beraten. Ziel ist, ehrgeizige Klimapläne voranzubringen und konkrete Ergebnisse für den Alltag der Menschen vor Ort in Zeiten des Klimawandels zu erzielen.

→ Peru: Ein neues Klimarahmengesetz

Entwaldung und Landnutzung verursachen den Großteil der Treibhausgasemissionen Perus, aber auch zunehmend der Verkehr. Seit 2018 hat Peru daher ein **Klimarahmengesetz**, das eine Koordination der Klimaschutz-Maßnahmen sicherstellen soll. Im Rahmen der NDC-Partnerschaft hat Deutschland die rechtliche Expertise für die Erarbeitung des Gesetzes zur Verfügung gestellt und einen breiten Konsultationsprozess mit knapp 2.000 Vertreterinnen und Vertretern indigener Gruppen, aus der Zivilgesellschaft und Wirtschaft unterstützt. Zudem finanziert Deutschland **klimapolitische Beratungsvorhaben in mehreren Sektoren**, unter anderem zum Ausbau erneuerbarer Energien, für emissionsarmen Verkehr und für nachhaltige Landnutzung und Waldpolitik.